

Interview mit Herrn Robert Malorny (FDP)

Peer Oehler führte das Interview für die Deutsche Polizei.

DP: Danke für die Gelegenheit zu diesem Interview. Bin ich ein unhöflicher Gast, wenn ich als Erstes nach dem Grund für die 3 Prozent in den letzten Sachsen-Umfragen frage? Ist Herr Kubicki zu laut? Ist Herr Lindner zu zickig?

RM: Die Gründe sind vielfältig. Bis Juni lag der Fokus auf den Kommunalwahlen. Wir haben außerdem „nur“ unsere FDP-Bundestagsabgeordnete und sind nicht im Sächsischen Landtag vertreten. Da ist es ungleich schwerer, mit landespolitischen Themen aufzufallen. Und Sie müssen sehen, dass ich Vollzeitberufler bin. Ich arbeite als Ingenieur und mache alles, womit ich unsere Politik nach außen trage, in der Freizeit. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir im September mit einer starken Fraktion in den Sächsischen Landtag einziehen.

DP: Also tiefe Gelassenheit?

RM: Im Wahlkampf war die FDP immer am stärksten. In Regierungszeiten sind wir halt manchmal ein bisschen unbequem, weil wir mit realistischen Aussagen kommen und nicht jedem alles versprechen, wie es die anderen machen.

DP: Was macht den alt-etablierten Parteien denn gerade so zu schaffen?

RM: Ein ganz großes Problem ist die Angst vor Wohlstandsverlust, die sich durch alle Gesellschaftsschichten zieht, und die ist eine der Ursachen für eine gewisse Radikalisierung oder die Wahl extremistischer Parteien.

DP: Und Sie sind die einzige Partei, die zu diesem Wohlstandsverlust, der kommen wird, steht?

RM: Nein. Viele sagen, dass es den gibt, aber bleiben dann vor der Frage stehen, wie es

sich denn ändern kann. Wir haben konkrete Lösungen. Und wir reden nicht nur darüber, sondern setzen das dann auch um.

Freie Demokraten
FDP SACHSEN

DP: Die anderen nicht?

RM: Bsp. 1: Die Sächsische Staatsregierung redet davon, Wachstum zu fördern. Das Einzige, was in Sachsen in den letzten Jahren neben der Anzahl der ausgefallenen Unterrichtsstunden gewachsen ist, ist die Grunderwerbsteuer. Wir hatten in Sachsen in 2023 ein preisbereinigtes Sinken des Bruttoinlandsproduktes um 0,6 Prozent, bundesweit im Durchschnitt lag es bei 0,3 Prozent. Wir müssen als Freistaat Sachsen endlich dafür sorgen, dass die Bürger in den Bereichen entlastet werden, in denen der Freistaat wirklich selbst Einfluss hat. Ich kann mich nicht hinstellen und immer nach Berlin oder Brüssel zeigen. Darf ich noch ein Beispiel nennen?

DP: Klar!

RM: Die Staatsregierung wollte dafür sorgen, dass es Chancengleichheit gibt. Unlängst ist eine Studie zum Thema Schulbildung veröffentlicht worden, die sagt, dass Sachsen bei der Aufstiegsmöglichkeit von Kindern aus sozial schwächeren Haushalten auf dem vorletzten Platz ist. Das heißt, Bildung ist in Sachsen ungleich stärker als in anderen Bundesländern von der sozialen Herkunft abhängig.

DP: Aber dann müsste doch die FDP der größte Verfechter der Kindergrundsicherung sein!

RM: Nein, weil die Kindergrundsicherung, so wie sie jetzt ausgearbeitet wurde, hauptsächlich in Verwaltung investiert, aber bei den Kindern, die sie brauchen, am Ende gar nicht ankommt.

DP: Das ist eine Position, die Sie vertreten, und andere reiben sich an Ihrer Meinung. Dieser Meinungsstreit ist eigentlich etwas vollkommen Normales. Aber jetzt plötzlich scheint Meinungsstreit nicht mehr in dieser Gesellschaft so normal zu sein. Welchen Beitrag können Parteien leisten, um dem zu begegnen?

RM: Generell rate ich uns allen: hart in der Sache, aber fair im Ton. Man kann unterschiedliche Meinungen haben. Die Frage ist nur, wie die Debatten geführt werden. Und ich glaube, dass wir den Parlamentarismus in diesem Land wieder stärken müssen. Es geht nicht darum, wer bei irgendwelchen Protestaktionen mehr Leute auf die Straße bringt, sondern dass man im Parlament kluge Beschlüsse fasst.

DP: Das ist das Wesen der parlamentarischen Demokratie, dass das Parlament im Mittelpunkt der politischen Entscheidung steht. Aber der Dialog zwischen Parlament und Bevölkerung ist ja die Voraussetzung dafür, dass diese Entscheidungen mitgetragen werden. Ich nehme die Frage von Krieg und Frieden, den Angriff Russlands auf die Ukraine. Ich habe nicht den Eindruck, dass Frau Strack-Zimmermann friedensintendierte Andersdenkende als gleichberechtigte Player in der Diskussion betrachtet. Das sind eher „Russlandversther“.

RM: Das sehe ich vollkommen anders! Frau Strack-Zimmermann debattiert eben hart. Ihre Gegner geben ihr dann Spitznamen, allen voran dieser Begriff mit Rhein-



Landtagswahlen in Sachsen

Foto: GIPS/N

metall. Das finde ich unterirdisch. Und das lenkt dann von der Unehrlichkeit der Debatte ab. Nehmen wir die CDU. Friedrich Merz beschimpft die Bundesregierung: Warum liefern wir nicht schon vorgestern Taurus? Michael Kretschmar sagt: Wir müssen jetzt unbedingt Frieden mit Russland herstellen, auch unter der Hinnahme, dass es die Ukraine auf der Landkarte bald nicht mehr gibt.

DP: Die Friedensbemühungen habe ich im Ohr, das andere habe ich so vom Ministerpräsidenten nicht gehört!

RM: Er hat gesagt, dass man notfalls den Status quo einfrieren sollte. Das gab es schon einmal bei der Krim. Da brauche ich kein großer Strategie zu sein, um zu sehen, wohin die Reise geht. Jeder der sagt, man muss jetzt bei Putin nachgeben, der sollte sich mal mit unseren polnischen Nachbarn unterhalten. Wir sind ein Teil einer europäischen Wertegemeinschaft. Und dann noch eine Sache, die ich als langjähriger Uniformträger ...

DP: Sie haben Uniform getragen?

RM: Ich war acht Jahre Soldat auf Zeit bei der Bundeswehr in der Heeresflugabwehr. Und als langjähriger Uniformträger frage ich eben, wie es um unsere Wehrfähigkeit bestellt ist. Und da sehe ich bei äußerer, aber auch bei innerer Sicherheit einen ganz großen Mangel.

DP: Die FDP will mehr Stellen für die Polizei?

RM: Finanzminister Vorjohann will 6.000 neue Stellen für die Landesverwaltung. Der FDPler in mir sagt dann sofort: Das kann ja nicht sein! Auf der anderen Seite wissen wir, dass Bildung und innere Sicherheit originäre Länderaufgaben sind. Also wenn es zwei Felder gibt, wo die Länder handlungsfähig sein müssen, dann sind das diese, während eine Aufstockung in anderen Bereichen fraglich ist.

DP: Justiz?

RM: Dann nehmen wir gerne mal das Staatsministerium der Justiz! Wir haben Probleme bei Staatsanwälten, Richtern oder Rechts-

helfern. Aber wo hat Frau Meier Stellen aufgebaut? Sie hat neue Referate für Demokratieförderung und für gesellschaftlichen Zusammenhalt gegründet, was eigentlich Frau Köpping schon macht, und jetzt streiten beide darum, wer mehr Fördermittel vergeben darf. Die beste Demokratieförderung ist doch, dass der Unterrichtsausfall auf ein Minimum zurückgeht und wir eine Polizei haben, die für Sicherheit auf den Straßen sorgen kann.



DP: Eine FDP zu hören, die den Stellenbedarf der Polizei nicht geringschätzt, ist neu und schön zugleich.

RM: Ich war selbst Uniformträger und weiß, dass man Personal und Gerät braucht, um seine Aufgaben zu erfüllen.

DP: Ich beginne, mich langsam mit der FDP zu versöhnen, die uns in ihrer Regierungsbeteiligung 2009 gemeinsam mit der CDU durch den riesigen Stellenabbauprozess als Polizei enormen fachlichen Schaden zugefügt hat. Man hat einen schlanken Staat gewollt, rausgekommen ist Magersucht. Wir haben uns bis zur Handlungsunfähigkeit gehungert. Können wir uns auf die Formel einigen, der öffentliche Dienst bekommt so viele Stellen, wie er zur Erfüllung seiner übertragenen Aufgaben braucht?

RM: Absolut. Das unterschreibe ich Ihnen sofort. Aber die Ressourcen des Freistaates sind endlich. Die Bevölkerungszahl sinkt. Wir müssen auch beim Staat sparen.

DP: Der Kopf des Staates ist das Parlament. So wie die Bevölkerung sinkt, muss sich das Parlament verkleinern?

RM: Das ist die Konsequenz. Die übermäßig anschwellenden Parlamente sind eine Folge komplizierter Wahlregeln. Auf Bundesebene hat die FDP eine Wahlrechtsänderung zur Verschlinkung des Bundestages durch das Parlament gebracht, was der Großen Koalition jahrelang nicht gelungen ist.

DP: Wir würden als GdP Sachsen den Verwaltungsaufwand minimieren, indem wir uns den ganzen Beförderungsschnickschnack sparen. Wir wollen eine Bezahlung nach Dienstposten. Kann sich das der Soldat in Ihnen vorstellen?

RM: Der Soldat kennt diese Bezahlung nach Dienstposten sogar schon im Grundsatz. Ein analoges System, mit festen Wartezeiten und Regelbeförderungen, könnte ich mir auch für Sachsen vorstellen. Zum Respekt vor dem Beruf gehört eben auch, dass ich ein vernünftiges Besoldungssystem habe.

DP: Dieses sehr entgegenkommende Statement lässt mich weiteren Konsens suchen. Es gibt das Gerücht, dass sich die Obersten der Polizei im Innenministerium bemühen, eine Ausnahmegenehmigung zu bekommen, damit sie mehr Stellen freihändig vergeben können. Das stößt bei der Gewerkschaft der Polizei auf große Ablehnung. Wie stehen Sie zu Stellenausschreibungen?

RM: Bei Stellenausschreibungen im öffentlichen Dienst werde ich immer sehr vorsichtig, da von Freihändigkeit zu reden. Am Stellenausschreibungssystem würde ich festhalten.

DP: Wir verlieren während der Ausbildung mehr angehende Polizisten als noch vor Jahren. Wir fordern als Gewerkschaft der Polizei, sich bei der Personalplanung an den prognostizierten Absolventen zu orientieren und nicht an den Einstellungen. Wie furchtbar klingt das



Landtagswahlen in Sachsen

für Sie, dass, wenn wir 550 Absolventen haben wollen, wir 600 in die Ausbildung einstellen.

RM: Das klingt gar nicht furchtbar. Ich arbeite in der Industrie und wir stellen grundsätzlich immer mehr Auszubildende ein, als wir Stellen nachzubeseetzen haben. Mal nimmt einer nach der Ausbildung ein anderes Angebot an, mal sind seine Leistungen nicht so, dass er ein Angebot zur Übernahme bekommt. So ein atmendes System ist vollkommen normal.

DP: Letzter Punkt. Die Zahl derer, die den Arbeitsmarkt verlassen, ist größer als die Zahl derer, die in ihn eintreten. Mit eigenem Nachwuchs können wir den Nachwuchs im öffentlichen Dienst bald nicht mehr rekrutieren. Der Polizei-Hauptpersonalrat hat einen Antrag zum Etablieren einer Europaklasse gestellt und will pro EU-Land pro Jahr ein Stipendium für eine sächsische Polizeiausbildung ausloben. Wäre einem FDP-Parlamentarier dafür Geld aus dem Kreuz zu leiern?

RM: Ausdrücklich ja. Ich kann es auch kurz begründen.

DP: Gerne!

RM: Es war der europäische Gedanke, sich gegenseitig zu stärken und Schwächen auszugleichen. Ich würde vielleicht sogar noch ein Stück weitergehen. Warum schaut man nicht auch mal außerhalb der EU?

DP: Gegenwärtig verhindert das Beamtenstatusgesetz diese Initiativen und begrenzt es auf die Europäische Union.

RM: Gesetze kann man ändern!

DP: Tatsache hat die Gewerkschaft der Polizei auf dem Bundeskongress genau einen solchen Antrag beschlossen, das anzustreben. Und zum Gesetze ändern, sind Parlamentarier da. Apropos Parlament: Sie schaffen die 5-Prozent-Hürde, sie ziehen in den Sächsischen Landtag ein, andere Parteien schaffen die 5-Prozent-Hürde nicht. Es gibt eine Konstellation in diesem Parlament, die die FDP in die Regierungsbeteiligung treibt und die FDP stellt den Innenminister. Welche Schwerpunkte setzt die FDP, um die Polizei fit für die Zukunft zu machen?

RM: Ich glaube, da wäre der Finanzminister wichtiger als der Innenminister!

DP: Dann wird die FDP Finanzminister!

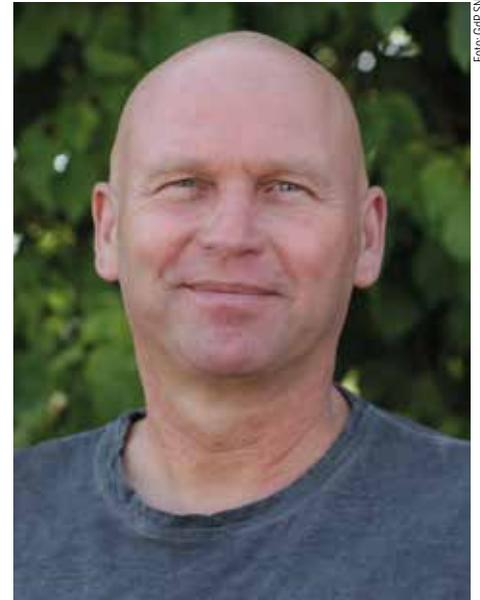
RM: Punkt 1 – wir schauen, dass das Budget für vernünftige Ausstattungen in personeller und materieller Hinsicht da ist. Punkt 2 – das Recruiting verbessern und eben auch im europäischen Ausland Anwärter für unseren Polizeidienst begeistern. Punkt 3 – Verfahrensbeschleunigung in Zusammenarbeit mit der Justiz. Ich war mal Zeuge einer eindeutigen Fahrerflucht. Das Verfahren mit mir als Zeuge war trotz Eindeutigkeit ein Dreivierteljahr später.

DP: Das ging aber schnell!

RM: Ich sagte, ich weiß nicht mehr, was vor einem Dreivierteljahr war. Aber ich kann das Protokoll vorlesen, was ich mithabe. Also unser gesamtes Justizsystem muss leistungsfähiger werden. Deswegen würden wir bei den Aufgaben priorisieren. Auf der einen Seite die Pflichtaufgabe des Staates und auf der anderen die Kür. Wenn der Staat seine

Pflichtaufgaben erfüllt, bekommen wir auch in der Bevölkerung wieder ein größeres Vertrauen zurück in die Politik.

DP: Das ist ein gutes Schlusswort! Vielen Dank!



Peer Oehler



DP – Deutsche Polizei
Sachsen

Geschäftsstelle
Sachsenallee 16, 01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 687-13
Telefax: (035204) 687-50
www.gdp-sachsen.de
service@gdp-sachsen.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Mike Pfützner (V.i.S.d.P.)
Sachsenallee 16,
01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 68713
Telefax: (035204) 68750
Redaktion@gdp-sachsen.de

Sozialwerk der Polizei
Telefon: (035204) 687-14
Telefax: (035204) 687-18
www.psw-service.de
psw@psw-service.de



Komm ins Team!

WIR STELLEN EIN!

Veranstaltungskaufrau:mann (m/w/d)

Du suchst einen Aufgabenbereich, in dem du wirklich etwas bewegst? In dem du kreativ und aktiv werden kannst? Dem deine Storys und Posts gesellschaftspolitische Relevanz haben? Bei der Gewerkschaft der Polizei bietet sich dir die Möglichkeit aktiv an unseren gewerkschaftlichen Zielen mitzuwirken und die Marke GdP langfristig und zukunftsorientiert zu gestalten. Mit über 8.000 Mitgliedern ist die GdP mit Abstand die stärkste Vertretung der Polizeibeschäftigten im Freistaat Sachsen und damit landesweit Sprachrohr für unsere Kolleg:innen aus allen Bereichen der Polizei.

In der GdP erwartest dich ein spannendes und sehr abwechslungsreiches Arbeitsfeld. Sei es bei der Begleitung von Tarifverhandlungen, Gesetzgebungsverfahren oder der Kommunikation mit unseren Mitgliedern – bei uns sind dein Know-Hows für zielgruppenorientierte Kommunikation, dein Gespür für Trends und politische Zusammenhänge gefragt.

In unserem Team in der Geschäftsstelle in Kesselsdorf erwartest dich eine familiäre Atmosphäre mit flachen Hierarchien. Selbstständiges Arbeiten (Homeoffice nach Absprache und Möglichkeit), Kreativität und kurze Entscheidungswege ermöglichen einen großen Gestaltungsspielraum.

Deine Aufgaben:

- » Planung, Aufbau, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen und gewerkschaftlichen Aktionen
- » Entwicklung neuer Veranstaltungsformate und Konzepte
- » Verwaltung und Pflege des Veranstaltungsequipments
- » Betreuung und Redaktion für Social Media und Medien Beiträge/ Auftritte
- » Erstellung von Bild- und Videomaterialien für diverse Medien

Du solltest Dich bei uns bewerben:

Mit einer abgeschlossenen Ausbildung als Veranstaltungskaufrau/-mann oder kaufmännischen Ausbildung mit Schwerpunkt Veranstaltungen, Marketing oder vergleichbar.

Dein Profil:

- » Erfahrung in der Projektarbeit sowie der eigenverantwortlichen Planung, Durchführung und Kontrolle von Veranstaltungen
- » Bereitschaft Veranstaltungen, Gewerkschaftsstände selbstständig zu organisieren, aufzubauen, durchzuführen, nachzubereiten
- » sicherer Umgang mit sozialen Medien; Gespür für Trends (Instagram, Facebook, TikTok etc.)
- » Bereitschaft zur Teilnahme an Veranstaltungen, auch über die regulären Arbeitszeiten hinaus und am Wochenende
- » sicheres, selbstbewusstes Auftreten, auch in Stresssituationen
- » persönliches Engagement und eine selbstständige, kreative Arbeitsweise
- » ausgeprägte kommunikative Fähigkeit, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- » Grundkenntnisse in Adobe Creative Cloud, sehr gute Kenntnisse in MS-Office
- » sicherer Umgang mit Fotografie- und Videoequipment
- » Führerschein Klasse B, sowie über Fahrpraxis verfügen
- » Reisebereitschaft

Was wir bieten:

- » eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten
- » Arbeiten in einem kleinen, motivierten Team
- » ein moderner Arbeitsplatz mit der Möglichkeit, örtlich und zeitlich flexibel zu arbeiten
- » eine Vergütung angelehnt an die Entgeltgruppe 8 TV-L
- » 26 Tage Jahresurlaub (stufenweise Erhöhung um 1 Tag, aller 2 Jahre bis maximal 30 Urlaubstage)
- » 40 Stunden Wochenarbeitszeit oder Teilzeit möglich
- » Übernahme der Tarifierhöhungen des TV-L

Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben, Lebenslauf und Abschluss- und Arbeitszeugnissen bitte an:
annika.scheller@gdp-sachsen.de per E-Mail einreichen.

Gerne stehe ich Dir bei Fragen zur Verfügung unter: 035204/ 687-16.

Bewerbungsfrist 31.07.2024



**Gewerkschaft
der Polizei**
Sachsen



Foto: ppeis

Redaktionsschluss

Bitte beachten:

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen war für Juli 2024 der 24. Mai 2024, für August 2024 ist es der 26. Juni 2024 und für September der 29. Juli 2024.

Hinweise:

Das Landesjournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die sächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung, den Zeitpunkt der Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel/Leserbriefe stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion

Paradox oder: Gesundheit – nein! Gefährdung – ja!

Der Autor ist der Redaktion bekannt

Es ist schon sehr schwierig zu begreifen, dass bei der Polizei das Rauchen während der Arbeitszeit erlaubt ist! Obwohl es ja unumstritten ist, dass das Rauchen der Gesundheit schadet. Und das sogar für jedermann, egal ob Beamter oder Tarifbeschäftigter! Raucher bekommen sogar noch trockene Unterstände gebaut, damit sie nicht im Regen stehen. Und weil es da so gemütlich ist, verbringen einige von ihnen gefühlt den halben Arbeitstag dort. Kein Problem, man weiß ja, wo man sie eventuell finden kann.

Beim Dienstsport, auch Präventions-sport, sieht die Sache komplett anders aus. Da dürfen Tarifbeschäftigte und Verwaltungsbeamte nur in ihrer Freizeit teilnehmen! Dient ja der Gesunderhaltung. Wenn die Tarifbeschäftigten und Verwaltungsbeamten gesund bleiben wollen, können sie das in ihrer Freizeit tun. Ist Gesunderhaltung nicht im Interesse der Arbeitgeber? Vermutlich sollten Nichtraucher öfter eine Nichtraucherpause einlegen und die im Freien, bei guter Luft, also nicht in der Nähe von Raucherplätzen verbringen!

Anmerkung der DP-Redaktion:

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Sachsen setzt sich seit Langem dafür ein, dass auch Tarifbeschäftigte und Verwaltungsbeamte im Bereich der Polizei die Möglichkeit haben, unter Anrechnung von Arbeitszeit Sport zu treiben. Diese Forderung zielt darauf ab, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und gleichzeitig die Motivation zu steigern.

Bei nicht öffentlichen Arbeitgebern ist bereits seit längerer Zeit bekannt, dass gesunde und leistungsfähige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einen positiven Einfluss auf den Unternehmenserfolg haben. Weniger Krankheitstage und höhere Motivation sind nur einige der Vorteile. Allerdings sieht der öffentliche Arbeitgeber oft die Versicherungsfrage als unüberwindbare Hürde für die Einführung von gesundheitsfördernden Maßnahmen.

Eine Möglichkeit, die bereits genutzt wird, sind Gesundheitstage, bei denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zeit für ihre Gesundheit nutzen können. Dies ist ein erster Schritt, um die Gesunderhaltung zu fördern. Die GdP hofft jedoch, dass der Arbeitgeber auch für Tarifbeschäftigte und Ver-

Foto GdP SN



waltungsbeamte die Notwendigkeit der Gesunderhaltung erkennt und entsprechende Maßnahmen ermöglicht.

Ein Fortschritt könnte die Anrechnung von Sport auf die Arbeitszeit schon sein. Die GdP fordert daher bei jeder sich bietenden Gelegenheit, dass ein Pilotprojekt eingeführt wird, bei dem sowohl Vollzugsbeamte als auch Verwaltungsbeamte und Tarifbeschäftigte gleichermaßen die Möglichkeit haben, Sport in ihre Arbeitszeit einzubeziehen. Gesundheitsmanagement sollte nicht nur in Sonntagsreden thematisiert werden, sondern auch in der Praxis gelebt werden. ■

Senioren der Kreisgruppe BePo Leipzig genießen gemütlichen Kegelnachmittag

Mike Pfützner

Am 23. Mai 2024 trafen sich die Senioren der Kreisgruppe BePo Leipzig zu einem geselligen Kegelnachmittag. Unter dem Motto „Das Fähnlein der sieben Aufrechten“ versammelten sich 30 % der jetzigen Seniorengruppe, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Leider mussten einige Teilnehmer aus verschiedenen Gründen kurzfristig absagen.

Der Kegelsport stand zwar im Mittelpunkt, aber der eigentliche Höhepunkt des Treffens war der Austausch unter den Senioren. Es

ging darum, wie es jedem Einzelnen geht und wer noch Kontakt zu ehemaligen Kolleginnen und Kollegen hat. Auch die Neuigkeiten aus der Dienststelle wurden lebhaft diskutiert.

Die Seniorengruppe erfreut sich weiteren Zulaufs: In diesem Jahr sind vier Neupensionäre hinzugekommen. Die nächsten Seniorenanwärter haben bereits das Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“ besucht und werden bald zur Gruppe stoßen. Für den November ist ein weiteres Treffen geplant. Diesmal steht ein Ausflug ins

schöne sächsische Land auf dem Programm. Vorschläge für das Ausflugsziel können gerne an Rolf Hoeno gerichtet werden. Die Senioren der Kreisgruppe BePo Leipzig freuen sich auf weitere gemeinsame Aktivitäten und den Austausch unter Gleichgesinnten. ■

Foto: Pfützner





Jetzt registrieren und sparen:
www.polizeisozialwerk.de



 #polizeisozialwerk

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht besonders günstige Einkaufs- und Dienstleistungsangebote für GdP-Mitglieder zu schaffen.



ALLE Angebote des **Polizeisozialwerks Sachsen/Thüringen** können von **allen GdP-Mitgliedern** bundesweit ohne zusätzliche Kosten genutzt werden!

-15%

Link und Rabattcode unter:
www.polizeisozialwerk.de



Mehr Infos zu der Polizeisozialwerk Sachsen/Thüringen GmbH
unter Tel.: 035204 687-14 oder info@polizeisozialwerk.de



Foto: pixabay



Information vom Landesseniorenvorstand

Wolfgang Reinsch

Am 31. Mai 2024 gelang es dem Landesseniorenvorstand der GdP Sachsen nach langem Kampf, ein hauptsächlich vom Landesessenorenvorsitzenden Claus Schneider initiiertes Zusammentreffen mit dem sächsischen Innenminister Herrn Schuster und dem Landespolizeipräsidenten Herrn Kubiessa zu erleben.

Dabei konnten Probleme der sächsischen Seniorschaft, speziell bei der Nutzung von Sportstätten zur Gesunderhaltung und der Fortbildung von aktiven Kollegen bezüglich ihres nahenden Eintritts in den Ru-

hestand, tiefgründig erörtert werden. Beide Seiten hörten zu. Kurzfristige und einfache Ergebnisse zur Zufriedenheit aller sind nicht erwartbar. Jedoch wurden gangbare Wege für gemeinsam zu erarbeitende Lösungen ausgetestet und eine zielführende Zusammenarbeit vereinbart. In Aussicht stehen z. B. gemeinsam zu erarbeitende Nutzungsvereinbarungen und ermessensleitende Erlasse zur Auslegung von Vorschriften. Der Kompromiss als höchste Form der Konfliktklärung.

Lobend äußerte sich die Politprominenz über die Arbeit der GdP in Sachsen, die trotz ständiger Querelen immer an zielführenden Problemlösungen interessiert ist, ohne über-

mäßig die politische Neutralität zu malträtieren. Der Wunsch besteht, über Interessenkonflikte rechtzeitig zu sprechen, „bevor das Kind in den Brunnen gefallen“ ist.

Der Landesseniorenvorstand gewann den Eindruck, dass Verständnis für die beiderseitigen Probleme geweckt wurde und das Treffen von Offenheit, gegenseitigem Respekt und Achtung geprägt war.

Bleibt die Hoffnung, dass aus den erkannten Problemen praktikable, gangbare Lösungen erwachsen und die Sache nicht dem umfangreichen Aufgabenspektrum der Beteiligten zum Opfer fällt. Wir werden dazu auf geeigneten Wegen informieren. ■

Sommerfest der GdP Sachsen 2024: ein sonniges und unterhaltsames Ereignis

Mike Pfütznert

Am 31. Mai 2024 fand das Sommerfest der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Sachsen in Kesselsdorf statt. Die Veranstaltung begann um 15 Uhr und lockte zahlreiche Gäste an. Unter den Ehrengästen befanden sich der Ministerpräsident, der Innen- und Finanzminister, der Landtagspräsident, ein Vertreter des Bürgermeisters der Stadt Wilsdruff, der Landespolizeipräsident sowie die Präsidenten der verschiedenen Organisationseinheiten der Polizei. Auch viele Vertreter aus der Politik waren anwesend.

Das sonnige Wetter trug zur guten Stimmung bei, und die Festteilnehmer konnten das Ereignis mit einem Lächeln und vielen Gesprächen genießen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die talentierte Künstlerin Sophia Venus. Besonders hervorzuheben ist Frau Amelie Sindermann, nicht nur Auszubildende aus Chemnitz, sondern auch GdP-Mitglied. Sie präsentierte ihre selbst gemalten Bilder, die bei den Gästen auf großes Interesse

stießen. Diese Kunstwerke sollen demnächst an den Standorten der Polizeifachschulen ei-

nen repräsentativen Platz finden. Weiterhin wurde der neue Imagefilm der GdP, produziert von Tom Adler, vorgestellt. Dieser soll auch im Rahmen der Mitgliedergewinnung eingesetzt werden.

Neben der kulturellen Unterhaltung wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt. Ein Getränkemixautomat, ein Waffel- und Eiswagen sowie ein Burger-Buffer in den späteren Stunden ließen keine Wünsche offen.

Das Sommerfest der GdP Sachsen war somit nicht nur eine Gelegenheit zum geselligen Beisammensein, sondern auch eine Plattform für den Austausch zwischen Politik und Polizei. Die gelungene Veranstaltung wird sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Ein besonderer Dank gilt allen Organisatoren (beispielfürhaft seien genannt die Mitglieder der AG Polizeifest, unsere Bardamen Elke Hatz und Lena Ackermann sowie unsere zwei fürsorglichen und fleißigen Bienchen der Geschäftsstelle)! ■



Foto: GdP SN



INFO-DREI

Anbindung der Landespolizei in ...

... Sachsen

In Sachsen ist die Polizei beim Staatsministerium des Inneren als Abteilung 3 angebunden. Das Sächsische Staatsministerium des Inneren ist eine oberste Landesbehörde und wird derzeit durch Innenminister Armin Schuster geführt. Sein Staatssekretär und Stellvertreter ist Dr. Frank Pfeil. Dem Minister nachgeordnet sind der Leitungsstab mit dem Ministerbüro, die Referate Kommunikation/Pressesprecher, Organisationsentwicklung, strategische Planung und Controlling, die Zentralstelle und die Innenrevision. Weiterhin sind dem Minister die Abteilungen 1 bis 4 nachgeordnet. Dabei sind die Abteilungen 1 für Zentrale Angelegenheiten, Abteilung 2 für Recht und Kommunales und die Abteilung 4 für den Bevölkerungsschutz verantwortlich. Abteilung 3 Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Landespolizeipräsidium **führt die Polizei**. Landespolizeipräsident ist aktuell Jörg Kubiessa. Der LPP ist eine zentrale Führungsperson innerhalb der sächsischen Polizei. Er hat einen Leitungsstab Polizei und eine Stabsstelle Innenrevision Polizei. Der Abteilung 3 nachgeordnet sind in der Folge das Referat 31 Einsatz, Verkehrspolizeiliche Aufgaben mit dem Inspekteur der Polizei und Abwesenheitsvertreter des LPP, das Referat 32 Strategische Organisationsentwicklung der Polizei, das Referat 33 Kriminalitätsbekämpfung, Geschäftsstelle Landespräventionsrat, Referat 34 Digitalisierung, Technik und Haushalt der Polizei, Referat 35 Personalmanagement, Aus- und Fortbildung sowie das Referat 36 Recht bei der Polizei. Dem Ministerium nachgeordnet sind die Polizeidirektionen Görlitz, Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau, das Landeskriminalamt, das Polizeiverwaltungsamt, das Präsidium der Bereitschaftspolizei und die Hochschule der Sächsischen Polizei mit dem Bereich Studium und Ausbildung.

Leider verliert die sächsische Polizei durch die Anbindung im Sächsischen Staatsministerium den Landespolizeipräsidenten, denn diese Rolle wird von der Rolle des Abteilungsleiters im Innenministerium überlagert.

Mike Pfützer

... Sachsen-Anhalt

Das Ministerium für Inneres und Sport (MI LSA) ist in fünf Abteilungen untergliedert. Die Abt. 2 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung – führt als oberste Dienstbehörde die Dienst- und Fachaufsicht über die Landespolizei (Flächen-Polizeinspektionen, Polizeiinspektion Zentrale Dienste, Fachhochschule der Polizei und das Landeskriminalamt) und wird geführt durch Frau MDgtin Christiane Bergmann. Seit zwei Jahren ist an die Abteilungsleitung 2 die Stabsstelle Wertebasierende Führung mit ihren Stabsbereichen (StB **Führung**, StB Interkulturelle Kompetenz, StB Leitbild/Werte) mit der Arbeitsgemeinschaft Führung angegliedert. Das Referat (Ref.) 21 befasst sich mit dem Recht der Gefahrenabwehr. Für Organisation und Ressourcenmanagement in der Landespolizei ist das Ref. 22 zuständig. Dazu zählen Haushalt, Beschaffung, Liegenschaften, Datenschutz, Digitalfunk Führungs- und Einsatzmittel. Die Polizeiführung obliegt dem Ref. 23 (Einsatz, Kriminalitätsbekämpfung, Verkehr) unter Leitung von Landespolizeidirektor MR Mario Schwan, dem ranghöchsten Polizeibeamten des Landes. Personalangelegenheiten gehören wie die Aus- und Fortbildung, das Dienstrecht der Polizei und der Polizeiarztliche Dienst zu den Aufgaben des Ref. 25. Dazu kommt Ref. 26, Strategie d. Polizei, EU und intern. polizeiliche Zusammenarbeit und Medienarbeit. Zu ihm gehören die allg. Gremienarbeit und das Internationale Zentrum. Um der fortgeführten Digitalisierung in der Polizei in besonderem Maße Rechnung zu tragen, wurde das Ref. 27 gebildet mit den Aufgaben IKT der Landespolizei, Produktmanagement polizeilicher Fachverfahren und der Leitung des Landesprogramms „Polizei 20/20“. Unter Führung der Abt. 2 wird eine Reihe von polizeilich relevanten Projekten koordiniert und betrieben. Zur Bewältigung der Aufgaben wird eine Vielzahl von Polizisten gebunden, welche nicht selten aus den Polizeidienststellen rekrutiert werden und dort Lücken entstehen lassen.

Rolf Gumpert

... Thüringen

Die Thüringer Polizei ist im Ministerium für Inneres und Kommunales als Abteilung 4 eingegliedert und untersteht unmittelbar einem der beiden dem Innenminister nachgeordneten Staatssekretäre, zurzeit Innenschatzsekretär Udo Götze. In den Verwaltungsaufbau des Ministeriums eingebettet sind daneben die Abteilung 1 „Zentrale Aufgaben“, die Abteilung 2 „Staats- und Verwaltungsrecht“, die Abteilung 3 „Kommunale Angelegenheiten“ sowie das angegliederte Amt für Verfassungsschutz. Der Abteilungsleiter 4 (aktuell unbesetzt) ist hierbei „oberster Polizist“ und Vorgesetzter für die ihm nachgeordneten polizeilichen Fachreferate und Behörden. In Abwesenheit des Abteilungsleiters 4 wird dieser durch den Referatsleiter 43, derzeit Michael Menzel, vertreten. Der Abteilung 4 als Oberbehörde unmittelbar nachgeordnet sind für die Thüringer Polizei die drei gebildeten Mittelbehörden Thüringer Landeskriminalamt, Polizeibildungseinrichtungen und die Thüringer Landespolizeidirektion.

Alle drei Mittelbehörden sind sogenannte personalführende Dienststellen, deren Leiter sind die Dienstvorgesetzten der dort beschäftigten Beamtinnen und Beamten sowie Arbeitgeber der jeweiligen Tarifbeschäftigten. Mit „Thüringer Landespolizei“ ist in der Regel die Behörde mit dem mit Abstand größten Personalkörper, die Landespolizeidirektion, gemeint. Dieser steht der Präsident (momentan unbesetzt) vor. Seit nunmehr drei Jahren führt der Vizepräsident der Landespolizeidirektion, Thomas Quittenbaum, die Behörde mit ihren sieben nachgeordneten Landespolizeiinspektionen, der Autobahnpolizeiinspektion und der Bereitschaftspolizei Thüringen.

Die Thüringer Polizei ist mithin in einem dreistufigen Verwaltungsbau im Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales im Freistaat Thüringen angebunden.

Marko Dähne